

und

FAKULTÄT II - Mathematik und Naturwissenschaften

**CORINNA BATH****VORAUSSETZUNGEN EINER GESCHLECHTER-  
KRITISCHEN TECHNIKGESTALTUNG:  
WIE VERGESCHLECHTLICHT SIND SOFTWARE UND  
INFORMATISCHE GRUNDLAGENFORSCHUNG?****15. Januar 2009, 19 – 21 Uhr****TUB, Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, H 1012**

Werden Geschlecht und Informatik in einem Atemzug genannt, so geschieht das zumeist in der Absicht, mehr Frauen für die Disziplin bzw. die Softwarebranche zu gewinnen. Seit kurzem entwickelt sich ein weiterer Trend. Frauen werden als Konsumentinnen elektronischer Produkte entdeckt. Ein entsprechendes Design soll ihre Bedürfnisse und Wünsche besonders ansprechen. Beide Ansätze reduzieren die Kategorie Geschlecht auf Frauen. Während der erste in der Regel von der Neutralität von Technologie ausgeht und die Theorien, Methoden, Grundannahmen und Produkte der Informatik nicht hinterfragt, unterstellt der zweite grundlegende Differenzen zwischen den Geschlechtern, die bei der Technikgestaltung berücksichtigt werden sollen.

Ziel meines Beitrags ist es dagegen aufzuzeigen, dass und wie Software und informatische Grundlagenforschung vergeschlechtlicht sein können – ohne dabei in die Fallen des „Frauen in die Technik“-Ansatzes zu tappen, Technologien als neutral und unpolitisch zu betrachten, und ohne dabei Geschlecht auf ein Stereotyp von Frau zu reduzieren. Im Vortrag werden einschlägige Fallstudien vorgestellt (z.B. Smart Houses, Textverarbeitungssysteme, Roboter), die verschiedene Mechanismen der Vergeschlechtlichung informatischer Artefakte demonstrieren. Anschließend möchte ich diskutieren, inwieweit sich den identifizierten Genderingprozessen mit Hilfe kritischer Methoden der Technikgestaltung in der Informatik (z.B. Participatory Design, Reflective Design) entgegenwirken lässt.

**Corinna Bath**, Dipl.-Math., war bis vor kurzem Research Fellow am Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs) in Graz und beendet nun ihre Dissertation zum Gendering und De-Gendering informatischer Artefakte. Sie arbeitete zuvor als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Mathematik, Informatik, Geschlechterforschung und Wissenschaftstheorie (TU Berlin, HS Anhalt, Uni Bremen, Uni Wien). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Geschlechterforschung in der Informatik, feministische Technikforschung und Epistemologie sowie intelligente und semantische Technologien. Mitherausgeberin von *Materialität denken. Studien zur technologischen Verkörperung*. Bielefeld 2005 und *Turbulente Körper, soziale Maschinen. Feministische Studien zur Technowissenschaftskultur*. Opladen 2003.

**Organisation und Durchführung:****Prof. Dr. Petra Lucht**TU Berlin, **Fakultät II - Mathematik und Naturwissenschaften**

Institut für Festkörperphysik, Hardenbergstr. 36, 10623 Berlin

Tel.: +49-(0)30-314-79135, Fax: +49-(0)30-314-22064, E-Mail: [lucht@kgw.tu-berlin.de](mailto:lucht@kgw.tu-berlin.de)**Prof. Dr. Dorothea Dornhof, Dr. Petra Schaper-Rinkel, Dipl.-Ing. Inka Greusing****Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung** an der Fakultät I der TU Berlin

Franklinstr. 28-29, 10587 Berlin, Tel.: +49-(0)30-314-26974, Fax: +49-(0)30-314-26988

<http://www.zifg.tu-berlin.de/>, E-Mail: [zifg@tu-berlin.de](mailto:zifg@tu-berlin.de)